

Potsdam

Jagdschloss Stern mit Nebengebäuden (Jagdhausstraße 32/33)

Jagdstern König Friedrich Wilhelms I. ab 1726. Errichtung des Jagdschlusses 1730–1732, des Kastellanshauses und Pferdestalles 1730–1733. Backhaus im 19. Jahrhundert erneuert und nach 1945 abgerissen. Umbau des Pferdestalles nach 1918 zum Wohnhaus. Vor 1989 tief greifende Instandsetzung und Rekonstruktion des Jagdschlusses.



Potsdam, Jagdschloss Stern, Ansicht der Vorderseite
Foto: Roland Handrick, 1995



Potsdam, Jagdschloss Stern, Saal
Foto: SPSG, Klaus Bergmann, 1986

1996

Entfernung der Wohnungseinbauten im Dachgeschoss des Jagdschlusses und Asbestsanierung des Dachstuhles.

2006

Freilegung des Backofens.

2007

Errichtung einer PKW-Stellplatzfläche für das Kastellanshaus. Dachreparatur Kastellans- und Hauptmannshaus. Erneuerung der Zaunanlage am Hauptmannshaus.

2009

Reparaturarbeiten am Kastellanshaus. Reparatur Fallrohr am Jagdschloss. Ergänzung Einzäunung am Jagdschloss.

2010/11

Dachreparaturen. Erneuerung der Zaunanlage. Rückbau und Wiederaufbau des Backofens. Aufstellung eines zweiflügligen Gitters am Backofen. Fällung von Ulmen.

2012

Wiederherstellung des Schuppens am Kastellanshaus. Dachreparatur am Jagdschloss.

2013

Instandsetzung Schornsteinkopf. Bauwerkssicherung Kastellanhaus Stallgebäude.

Haus Thiemann (Friedrich-Ebert-Straße 83)

Als Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude für den Hofgärtner Joachim Ludwig Heydert vor 1764 errichtet. Umbau des Wohnhauses 1845 durch Ludwig Ferdinand Hesse. Blumenverkaufshalle 1901 und 1922. Neugestaltung und Ausstattung des Gartens durch Sigismund Thiemann seit 1921.



Potsdam, Thiemannhaus (Villa Heydert)
Foto: SPSG, Gerd Schurig, Oktober 2002

1996

Rekonstruktion und Erneuerung des Wohnhausdaches, Instandsetzung der Wohnung im Ober- und Dachgeschoss.

2005

Restaurierung der Gartenskulptur „Jüngling“.

2006

Restaurierung der Gartenskulpturen „Apoll“ und „Diana“.

2007

Erneuerung Kellerfenster, Instandsetzung Eingangstür und Reparatur Schieferdach am Pavillon. Restaurierung der Gartenskulptur „Drei schaletragende Putten“.

2008

Fensterreparatur. Anstrich zweites Treppenhaus. Reparatur Zaun neben Pavillon.

2009

Restaurierung der Gartenskulpturen „Frühling“ und „Büste aus Versaille“. Bergung und Restaurierung der Gartenskulptur „Ägypterin“.

2011

Dach- und Fensterreparatur, Anstrich Treppenhaus, Putzsicherung an der Fassade. Fußbodenreparatur in einer Wohnung. Einhausung des Vorbaues am Gartenhaus. Dach- und Heizungsreparatur im Pavillon.

2011/12

Restaurierung und Wiederaufstellung der Gartenskulptur „Landsknecht“.

2013

Anstrich Balkenfenster einer Wohnung.

Marstall Potsdam (Filmmuseum) (Breite Straße 1a)

1685 als Orangerie des Stadtschlusses errichtet. Im 18. Jahrhundert Erweiterung durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff und Nutzung als Reitpferdestall der Könige. Nach 1945 Verfall des Gebäudes. Ab 1977 Umfangreiche Restaurierungs- und Umbaumaßnahmen. Seit 1981 Nutzung als Filmmuseum. 1991 übernahm das Land Brandenburg das Filmmuseum, das bisher eine Abteilung der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci war. 1993 Modernisierung der Innenräume und Einbau der Welte-Kinoorgel in den Kinosaal.



Potsdam, Marstall
Foto: SPSG, Hans Werner Mihan, 1960–1999

2008

Anbringung des Schriftzuges „Filmmuseum“.

2009

Reparatur Deckenschaden Büroraum. Putzausbesserung Fassade.

2010

Einbau von Türschließern und Türfeststellern.

2011

Reparatur Dach und Bleiabdeckung. Anstrich Büroraum.

2013/14

Maßnahmen zur Verbesserung des baulichen Brandschutzes: Bildung von Brandabschnitten durch Schließen der Glaswand im Foyer und von Deckendurchbrüchen, Verbesserung der Entrauchung, Erweiterung der Brandmeldeanlage. Schließen des östlichen Durchganges beim Umbau als Filmmuseum. Schaffen eines barrierefreien Zugangs, Erneuerung der Unterflur-Müllanlage und des Glasdaches über dem Foyer.

Dampfmaschinenhaus, sogenannte Moschee (Wasserwerk für den Park Sanssouci) (Breite Straße 28)

König Friedrich Wilhelm IV. ließ das Dampfmaschinenhaus in den Jahren 1841–1843 von Ludwig Persius errichten. Es ist das einzige Pumpenhaus im maurischen Stil. Das damals noch vom Schloss Sanssouci aus sichtbare Gebäude setzte einen malerischen architektonischen Akzent in die Potsdamer Kulturlandschaft. Im Oktober 1842 ging die 81,4 PS starke Dampfmaschine in der „Moschee“ erstmalig in Betrieb und ließ den Wasserstrahl der großen Fontäne vor Schloss Sanssouci auf imposante 38 Meter steigen. Mit dieser damals in Preußen stärksten Maschine, gebaut vom noch jungen Unternehmer August Borsig, wollte sich König Friedrich Wilhelm IV. gegenüber der technischen Vormachtstellung Englands behaupten.

2007

Reparatur Bitumendach.

2008

Abdichtung Trichterdach. Erneuerung Tür Besucherzugang. Einbau von Laufbohlen im historischen Teil.



Potsdam, Dampfmaschinenhaus (Moschee)
Blick von der Wasserseite
Foto: SPSG, Gerhard Murza, 1992



Potsdam, Dampfmaschinenhaus (Moschee)
Maschinenraum, Detail der Arkaden
Foto: SPSG, Michael Lüder, 2005

2009

Austausch bunter Glasscheiben wegen Vandalismus. Malerarbeiten im Pumpenraum.

2011/12

Technische Generalsanierung, Erneuerung der Leitungen, Umbau Ansaugbauwerk, EMSR-Technik Ruinenbergbecken.

2013

Austausch der defekten Thermenpumpe.

Zentraldepot der SPSG (Friedrich-Engels-Straße 79)



Potsdam, Zentraldepot der SPSG, Simulation
Foto: Volker Staab Architekten, August 2015

2012

Erwerb des Grundstückes für den geplanten Bau des Zentraldepots der SPSG.

2016/17

Neubau eines zentralen Depotgebäudes für die SPSG.

Stefan Gehlen (SPSG)
Kathrin Lange/Volker Thiele (SPSG)

2. Außerhalb der UNESCO-Welterbestätte liegende Bauten und Gärten der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
2.1. Potsdam, Stadtgebiet

Abkürzungen:

SPSG = Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg